

Grillen

1 Traditionen

a Was verbinden Sie mit dem Grillen? Ergänzen Sie die Satzanfänge.

Ich sehe ...
Ich höre ...
Ich rieche ...
Ich schmecke ...
Ich fühle ...

b Lesen Sie die Überschriften des Zeitungsartikels und schauen Sie sich das Foto an. Worum geht es im Text wohl? Markieren Sie.

Es geht um ...

- die Geschichte des Grillens.
- eine Anleitung, wie man gut grillen kann.
- die Atmosphäre beim Grillen.

c Lesen Sie den Zeitungsartikel. Welche Aussagen sind richtig? Markieren Sie.

- 1 Es wird von verschiedenen Plätzen berichtet, an denen man im Freien grillen kann.
- 2 Alle legen ihre Würstchen auf einen großen, gemeinsamen Grill.
- 3 Manche planen noch andere Gäste mit ein, die kommen könnten.
- 4 Durch das Grillen bekommt man einen guten Einblick in verschiedene Kulturen.
- 5 Die Atmosphäre im Park ist für viele nicht so wichtig wie das Grillen an sich.
- 6 Viele Nachbarn stört der Qualm und Geruch beim Grillen auf dem Balkon.

Zwischen Schaschlik-Spieß und Thüringer Würsten Ein Grillabend in Erfurt

ein Bericht von unser Reporterin Nicole Schubert

Heiß ist es in Erfurt. Selbst jetzt gegen 20:00 Uhr liegen die Temperaturen noch bei 24 Grad. Vom *egapark* her weht eine Mischung aus dem Geruch von gebratenem Fleisch und Grillanzünder. Dicht nebeneinander stehen sie da – die Aluschalen mit Kohle zum Wegwerfen, die wackligen Dreibein-Rundgrills und die teuren Geräte aus Edelstahl. Dazwischen Bänke, Klappstühle und ganz viele Decken. Halb Erfurt scheint heute hier zu sein – von überall her klingt das Stimmengewirr aus tausend verschiedenen Sprachen. Die Stimmung ist ausgelassen und es wird sofort klar: Grillen im Freien verbindet, über alle Grenzen hinweg.



Yannis ist mit vier Freunden und seiner Frau da, doch auf dem Grill liegt so viel Fleisch, dass

eine ganze Fußballmannschaft davon satt werden könnte. „Wir haben immer lieber mehr dabei, als wir eigentlich essen können. Das ist bei uns so üblich, wenn man jemanden einlädt.“

Das ist ideal für Torben, der seinen Einweggrill nebenan nicht anbekommt und spontan fragt, ob er sich zu ihnen setzen und seine Thüringer Bratwürste mit auf den Grill legen kann. In seinem Bauch landen am Ende nicht nur seine eigenen Würstchen, sondern auch ein Souvlaki-Spieß, Tsaziki und viele leckere selbstgemachte Käseteigtaschen. Und er kann jetzt einiges über Griechenland erzählen.

So wie ihm geht es vielen bei den geplanten oder auch spontanen sommerlichen Grillpartys hier am *egapark* oder überall sonst, wo es im Freien erlaubt ist, den eigenen Grill aufzustellen. Man kommt ins Gespräch, lernt kulinarische Besonderheiten kennen und bekommt einen Einblick in die Alltagswelt verschiedener Kulturen. Es wird eben nicht nur gegrillt, sondern auch gespielt, getanzt und gesungen. Nirgendwo sonst kann man so leicht in Rituale und Bräuche von fremden Menschen eintauchen.

Ute kommt zwischen Juli und September jeden Samstag mit ihren Freundinnen hierher – wenn das Wetter mitspielt. Sie liebt die Atmosphäre und ihre Freundinnen lieben ihre Dips. Stundenlang steht sie vorher zu Hause in der Küche und hackt Kräuter für Gemügesticks, würzt Knoblauchsteaks und macht leckere Gemüse-Spieße. Dabei ist das Essen gar nicht das Wichtigste. „Schon wenn ich zu Hause alles vorbereite, habe ich dieses wunderbare „*Ich-geh-gleich-grillen-Gefühl*.“

Familie Popescu kommt ursprünglich aus Rumänien und ist auch oft hier, weil es bei ihnen zu Hause Streit mit den Nachbarn gibt, die der Qualm und Geruch beim Grillen stört. „Einmal habe ich unserer Nachbarin einen Schaschlik-Spieß vorbeigebracht, als wir auf dem Balkon gegrillt haben. Den fand sie lecker, aber beim nächsten Mal hat sie sich wieder aufgeregt“, erzählt Breda, der Älteste in der Runde. „Hier im Park haben wir wenigstens unsere Ruhe.“

Ruhe ist gut! Hier in der näheren Umgebung sitzen, stehen und liegen schätzungsweise 500 Menschen, aber ja – die Atmosphäre ist friedlich und entspannt.

d Wie gefällt Ihnen das Grillen an öffentlichen Plätzen? Sprechen Sie im Kurs.

Lösungen

- a** Lösungsvorschlag:
Ich sehe viel Rauch.
Ich höre viele Menschen durcheinander sprechen.
Ich rieche gegrilltes Fleisch.
Ich schmecke saftige Würstchen.
Ich fühle die Wärme.
- b** c
- c** richtig: 3, 4, 6